

## Neue Chancen für marginalisierte Jugendliche durch Ausbildung

(Die Projektphilosophie von Childaid Network für berufliche Bildung, Juni 2024)



*Ausbildungsberufe begeistern junge Menschen und bieten nachhaltige Perspektiven (Ramechhap, Nepal, 2023)*



*Berufliche Qualifizierung ist besonders für Frauen ein Schlüssel zur Vermeidung von Armut. (2023)*



*In unseren Projekten werden junge Talente ausgebildet. (2023)*

### Zukunft schaffen für die nachwachsende Generation

**Berufliche Ausbildung als Schlüssel für Armutsbekämpfung:** Childaid Network hat sich zum Ziel gesetzt, benachteiligten jungen Menschen in Südasien durch Zugang zu guter Bildung Perspektiven auf eine selbstbestimmte Zukunft ohne Armut zu schaffen. Jedes zusätzliche Jahr Grundbildung bei Frauen verlängert laut UN-Studien ihr Leben statistisch um 2-3 Jahre, erhöht das Lebensinkommen der Familie um ein Drittel und senkt die Sterblichkeit der Kinder um mehr als 50%.

Unsere Erfahrung zeigt aber: Grundalphabetisierung reicht nicht. Der Übergang in Erwerbsarbeit als Angestellte, die Erzielung von Einkommen als Selbständige und die Steigerung landwirtschaftlicher Erträge sind wichtig, um diese Menschen nachhaltig aus der Armut zu führen.

**Arbeitsmigration als Gefahr für gute Entwicklung:** In den ländlichen Regionen unserer Projektgebiete leben die meisten Menschen bis heute überwiegend von der Landwirtschaft. Da die Flächen kaum ausreichen, um die wachsende Bevölkerung zu ernähren, Ernten vermehrt wegen des Klimawandels ausfallen und es kaum lokale Anstellungen gibt, wandern agile und talentierte junge Menschen häufig in die Metropolen oder ins Ausland ab. Die Landflucht entzieht den Dörfern wichtige junge Führungskräfte.



**Grundlegende digitale Kompetenzen sind Bestandteil fast aller Kurse. (2023)**



**Das Innovationszentrum in Jorhat wurde eingeweiht. Hier werden junge Unternehmer aus- und weitergebildet. (2023)**



**Die Absolventen der Kurse erhalten eine Starthilfe in Form von Materialien für ihr eigenes Unternehmen. (2023)**



**Besonders beliebt bei jungen Menschen sind die Computerkurse. (2023)**

Aber: In der Stadt werden die jungen Leute häufig ausgebeutet und diskriminiert. Weit weg von ihrer Familie, ohne Unterstützung und Kenntnis der lokalen Sprache, entwickeln sie Heimweh und Depressionen. Wie die Corona-Krise wieder gezeigt hat, sind sie die ersten, die Job und Einkommen verlieren. Für die ländlichen Gebiete sind die Transfereinkommen hilfreich, aber diese Prozesse sind keine nachhaltige Lösung für lokale Entwicklung.

## Qualifizierung als Katalysator für Veränderung

**Berufliche Qualifizierung ist der Schlüssel zur Transformation:** Unsere Vision: Wir binden junge Talente ein und motivieren sie, in der Herkunftsregion aktiv zu werden. Wir helfen ihnen, die Fähigkeiten zu entwickeln, die lokal benötigt werden. Wir schaffen Alternativen zur Migration, indem wir unternehmerische Talente fördern. Wir entwickeln Konzepte, um im Schneeballeffekt eine wirtschaftliche Entwicklung der Region zu ermöglichen. Wir fördern die berufliche Qualifizierung von jungen Menschen, die nachhaltig die eigenen Familien ernähren können, aber dann auch für andere Veränderung bringen. Und wir versuchen dabei, Mittel effizient und effektiv für nachhaltige Entwicklungen zu investieren und Partner zu Investitionen zu mobilisieren.

**Hochwertige Ausbildungsangebote:** Dafür reicht es nicht, dass junge Menschen in Kurzzeitkursen eine Grundqualifizierung erwerben, so wie das häufig lokal üblich ist und von der Regierung gefördert wird. Es muss gelingen, Multiplikatoren zu schulen, die den Prozess fortsetzen. Also bilden wir vermehrt Meister und Techniker aus, die dann im Laufe ihres Berufslebens selbst hunderte weitere junge Menschen qualifizieren, begleiten und motivieren. Wir setzen unseren Fokus darauf, Train-the-Trainer-Konzepte umzusetzen, um möglichst große und nachhaltige Breitenwirkung zu erzielen. Das braucht gute Partner und gute Ausbildungszentren.

**Zentrale Berufsbildungszentren und dezentrale Flexibilität:** Seit 2011 sind in neun größeren von uns geförderten Berufsbildungszentren über 30.000 arbeitslose Jugendliche in mehr als 20 Handwerks- und Dienstleistungsberufen ausgebildet worden. Fast alle gehen nun einer Erwerbstätigkeit nach. Durch eine gute Ausstattung mit Arbeitsgeräten und Räumlichkeiten können in Zentren technisch aufwändige Berufe besser gelehrt werden. Allerdings fallen pro Kurs wegen Unterbringung und Instandhaltung höhere Kosten an. Deswegen versuchen wir diese großen Investitionen nun vornehmlich für die Multiplikatoren zu nutzen.

Parallel haben wir zusammen mit unseren lokalen Partnern kostengünstige Konzepte für die dezentrale Berufsbildung entwickelt und der regionalen Nachfrage angepasst. Bisher bedurfte eine Ausbildung eines längeren Aufenthaltes der Jugendlichen in zentralen Ausbildungszentren. Und der lokale Arbeitsmarkt hatte begrenzte Aufnahmekapazität für einen Beruf, weswegen sie von weit anreisten. Dezentrale Ansätze vermeiden diese



**Die Schneiderei-Ausbildung ermöglicht schnell den Schritt in die Selbstständigkeit. (2023)**



**Eine gute praktische Ausbildung ist das Wichtigste für einen erfolgreichen Start in den Job. (2023)**



**Die Teilnehmerinnen lernen in den Kursen den gesamten Prozess vom Design bis zum fertigen Kleidungsstück kennen. (2023)**



**Viele Absolventen eröffnen ihr eigenes Geschäft nach der Ausbildung. (2023)**

Nachteile. Sie können flexibel der Nachfrage angepasst werden, ohne dass hohe Kosten entstehen.

**Nachfrageorientierte Inhalte:** Für die breite Ausbildung setzt Childaid Network deswegen vermehrt auf dezentrale Konzepte. Mobile Teams etablieren sich mit der nötigen Ausrüstung kostengünstig in gemieteten Gebäuden in den Dörfern und bieten vor Ort Kurse für Jugendliche an. Diese orientieren sich an der lokalen Nachfrage – sowohl dem Interesse der Auszubildenden als auch der Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes. Derzeit gibt es über 20 verschiedene Curricula von Schneiderei und Kosmetik über IT und Elektronik bis zu KFZ-Reparatur, Wellness, Tourismus und Baugewerbe. Zunehmend gewinnen nachhaltige, einkommensorientierte Landwirtschaft sowie Lebensmittelverarbeitung an Bedeutung, weil diese auf den Interessen und Möglichkeiten der lokalen Gemeinschaften besonders gut aufbauen.

**Nicht nur Handwerker, Unternehmer werden ausgebildet:** Unser Fokus liegt darauf, den Menschen in der Region Beschäftigung und Einkommen zu ermöglichen. Da die lokalen Arbeitsmärkte zu wenige Anstellungen anbieten, fokussieren wir zusätzlich zu der praktischen Ausbildung auf unternehmerische Inhalte: Buchhaltung, Unternehmensaufbau, Marketing und Personalführung stehen auf dem Lehrplan. Wenn das verinnerlicht wird, werden die jungen Menschen zu Kleinunternehmern, die andere beschäftigen und einbinden können. Auf diesem Weg begleiten wir sie intensiv, zum Teil auch mit der Vermittlung von Startkapital durch Mikrokredite.

## Strukturen für nachhaltige Ausbildungsqualität

**Die acht Säulen guter Ausbildungssysteme:** Kostengünstig und nachhaltig junge Menschen für ihren beruflichen Alltag zu qualifizieren ist nicht einfach. Viele Investitionsruinen und veraltete Zentren in den Ländern des Südens zeugen davon. Unser ganzheitliches Berufsbildungsprogramm umfasst deswegen acht Säulen eines ganzheitlichen Konzeptes, die jeweils zu dem Erfolg beitragen:

### (1) Passende Curricula

Es braucht möglichst standardisierte Lerninhalte, die den Anforderungen der regionalen Berufswelt angepasst sind, die häufig ohne verlässlichen Strom und Infrastruktur auskommen muss. Staatliche Zertifikate und Abschlüsse sind manchmal hilfreich, aber zum Teil auch ein Anreiz für Abwanderung.

### (2) Moderne Lehrmittel

In der dualen Ausbildung müssen die Lehrmittel realistische praktische Erfahrungen ermöglichen. Werkzeuge und Hilfsmittel in der Ausbildung sind so auszuwählen, dass sich die Absolventen diese auch leisten und in ihrer Berufswelt einsetzen können. Idealerweise sind digitale Medien verfügbar, die die Bausteine anschaulich und wiederholbar vorstellen.

## Berufsbildung Projekte 2023 in Zahlen:

**Fast 16.000 junge Menschen wurden in mehr als 20 Handwerksberufen ausgebildet.**

**Über 3.000 Ausgebildete haben sich selbstständig gemacht.**

**Ca. 50.000 Familienmitglieder profitieren indirekt von den Ausbildungskursen.**

**Insgesamt flossen ca. 710.000 € Projektmittel in berufliche Bildung.**



**Die Elektrik-Ausbildung ist ein fester Bestandteil der Ausbildungszentren. (2023)**



**Landwirtschaftliche Trainings helfen den Kleinbauern, ihre Erträge zu steigern. (2023)**



**Die Startunterstützung motiviert dazu, eine eigene Unternehmung zu starten. (2023)**

### (3) Gute Praxistrainer

Ausbilder mit guten pädagogischen und theoretischen Fähigkeiten reichen nicht. Sie brauchen auch Erfahrung im Beruf, um die praktische Anleitung bieten zu können. Darüber hinaus sollen sie die jungen Leute motivieren und Vorbilder sein.

### (4) Kaufmännisches Rüstzeug

Ergänzend zu den Handwerksmeistern braucht es Lehrkräfte, die Buchhaltung, Marketing, Personalführung und Unternehmensfinanzierung passend für die wenig vorbereiteten jungen Menschen vermitteln. Die klassischen Handwerksmeister können das nicht leisten.

### (5) Vernetzung

Die Entwicklung neuer Inhalte, die Vernetzung der Lehrkräfte, Partnerschaften mit Unternehmen – all dies braucht eine mehrstufige Struktur. Wir empfehlen zentrale Zentren, die Lehrkräfte ausbilden, Infrastruktur bereitstellen und Vernetzung ermöglichen.

### (6) Hilfe beim Berufseinstieg

Die jungen Leute brauchen Unterstützung und Beratung bei der Auswahl von Stellen oder dem Start eines eigenen kleinen Unternehmens. Mikrokredite sind häufig eine notwendige Brücke, um den Start zu ermöglichen. Hierbei können lokale Berufsverbände, Serviceorganisationen und Regierungsstellen wertvolle Hilfe leisten.

### (7) Berufsbegleitende Maßnahmen

Eine gute Grundausbildung muss dann weiter berufsbegleitend durch Kurse, Mentoring und praktische Hilfestellung vor Ort ergänzt werden. Ohne diese Maßnahmen sind die Programme dauerhaft nicht erfolgreich.

### (8) Vermarktungsgenossenschaften

Für erfolgreiche Vermarktung können Genossenschaften und Vertriebsorganisationen ohne Einschaltung von häufig korrupten Mittelstrukturen hilfreich sein und den Kleinunternehmern neben Produktideen, Synergien und Kostenreduktionen vor allem auch bessere vertriebliche Margen ermöglichen.

In unseren Projektregionen leben 100 Millionen Menschen. Bei einem Durchschnittsalter von unter 25 Jahren braucht fast die Hälfte von ihnen in den nächsten zwei Jahrzehnten eine berufliche Qualifizierung. Unsere Programme sind darauf ausgelegt, dafür katalytisch die Schaffung der Voraussetzung anzustoßen.

## Über 10 Jahre Erfahrung – für die Zukunft gerüstet

**Eine von vier Projektsäulen:** Um ganzheitliche Bildung und nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen, hat Childaid Network seit 2011 4,1 Mio. € in berufliche Entwicklung in den Projektregionen investiert. Seitdem wurden über 48.000 junge Menschen ausgebildet – fast alle von ihnen mit einem



***Ebenso beliebt sind die Ausbildungen im Bereich der Lebensmittelzubereitung, z.B. die Konditorei-Kurse. (2023)***



***Die Ausbildungen werden von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern durchgeführt. (2023)***



***Viele Teilnehmer der Kurse träumen davon, ein eigenes Geschäft zu eröffnen und damit finanziell unabhängig zu werden. (2023)***

guten Start in der Arbeitswelt. Der Aufwand: Weniger als 100€ pro (Kurzzeit-) Ausbildung. Statistisch hochgerechnet wurden damit mehr als 140.000 Menschen in ihren Familien aus der Armut geführt.

**Rückblick:** Schon 2011 haben wir mit ersten Fördermitteln des BMZ und großen Privatspendern drei kleine Berufsbildungszentren im westlichen Assam für benachteiligte Minderheiten eingerichtet. Mit kleinen Etats konnten tausende Jugendliche in Kurzeitkursen qualifiziert werden. In Nagaland und dem oberen Assam haben wir etwa gleichzeitig ein mit Mikrokrediten gefördertes Netzwerk von Kleinunternehmern initiiert und bei allen individuellen Erfolgen für hunderte Kleinunternehmer auch Lehrgeld bezahlt.

**Unterstützung für Exzellenz-Zentren:** Mutig haben wir seit 2013 mit einem Teil der Mittel der FAZ-Leser-helfen-Aktion, BMZ-Zuschüssen und großzügigen Privatsponsoren, vier größere Berufsbildungszentren in Maligaon (Guwahati), Amguri, Barpeta Road und Jorhat eingerichtet. Über die letzten Jahre haben wir unsere Aktivitäten für die berufliche Qualifizierung junger Menschen massiv ausgeweitet. Die großen Programme wurden in der Regel von dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) grundfinanziert. Mit den Projekten im Bereich Berufsbildung und Unternehmensförderung erreichen wir die Bundesstaaten Assam, Meghalaya, Manipur und Tripura in Nordostindien sowie den Distrikt Ramechhap in Nepal.

**Eine Vision für die Zukunft:** Die gesammelten Erfahrungen werden genutzt, um die Wirksamkeit, Kosteneffizienz und Reichweite der Programme weiter zu verbessern. Nach Monaten interner Diskussionen haben wir mit den lokalen Partnern neue und ganzheitliche Konzepte entwickelt. Wir versprechen uns Entwicklungen, die initial zehntausende und im Schneeballeffekt hunderttausende junge Menschen gut qualifizieren, um den Lebensunterhalt ihrer Familien nachhaltig sichern zu können. Die Projekte tragen somit dazu bei, Selbstbestimmung zu ermöglichen, Armut zu reduzieren und damit die Gesellschaft zu stärken. Durch die lokale Verankerung wird zudem die Migration in die Städte und ins Ausland verhindert und die ländliche Wirtschaft gefördert.

**Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft dabei, unsere Eigenanteile für die Berufsbildungsprojekte zu refinanzieren und jungen Menschen den Weg in die Selbstständigkeit zu ermöglichen.**

*Juni 2024, Franziska Thaller, Projektkoordination*